

am Weichbild in der Hauptsache ebenfalls ihren Arbeitsmarkt in Chemnitz suchen, so dass die Stadt die Centrale von circa 100,000 Seelen bildet. Die Chemnitzer Fabrikate geniessen einen guten Ruf und finden zum grossen Theil ihren Markt im Ausland. Im Werkzeugmaschinenbau wetteifert die Stadt mit englischen Fabriken, im Webstuhlbau (Schönherr) steht sie einzig und unerreicht da. Die Hauptsehenswürdigkeiten sind, wie es in einer so ausgesprochenen Fabrikstadt kaum anders sein kann, industrieller Natur. Man meldet sich in den Contoren und erhält dort einen Führer. Als Gegenleistung wirft man in der Regel in die Sammelbüchsen der Arbeiter-Kranken- und Invalidenkassen einen Beitrag. Die besuchenswerthesten Etablissements nennen sich:

1. Sächsische Maschinenfabrik, vormals Rich. Hartmann. (Maschinen aller Art, besonders Locomotivenbau. Baute im Sommer 1876 die 1000ste Locomotive.)
 2. Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Joh. Zimmermann (hochrenomirt in der Werkzeugbranche, Specialität: Holzbearbeitungs-Maschinen).
 3. Sächsische Webstuhlfabrik, vormals Schönherr. (Der Schönherr'sche Webstuhl geht nach allen Welttheilen.)
 4. Spranger & Schimmel, Specialität in Dampf-Waschmaschinen.
 5. Robert Hösel & Comp., grossartige Möbelstoffweberei.
 6. Actienspinnerei, die grösste Spinnerei Sachsens (56,000 Spindeln).
 7. G. W. Schmidt, Spinnerei und Strickgarnfabrik. (Samuel Esche, Gottlieb Hecker und Heinrich Gulden, grosse Strumpffabriken.)
- Ueber die vielgestaltige kleinere Industrie erhält man den besten Ueberblick in der Permanenten Industrieausstellung von Hermann Findeisen (Zschopauerstr.).

Touristisch ist die Stadt wegen ihres Lärms, ihres Rauchs, ihrer trüben Gewässer und ihrer, namentlich um die Mahlzeiten, hastig dahineilenden Bevölkerung nicht sonderlich beliebt, doch ist sie besser als ihr Ruf. Schöne Gebäude giebt es freilich nur wenig, historisch interessante fast gar nicht. Zu nennen sind: die neu restaurirte gothische Jacobikirche, die Zimmermann'sche Villa, in geschmackvoller Gothik aufgeführt, und die Actienspinnerei am Schillerplatz, ein industrieller Monumentalbau, der durch seine Dimensionen imponirt, unweit davon die Neue Gewerbeschule. Von den älteren ornament-